

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

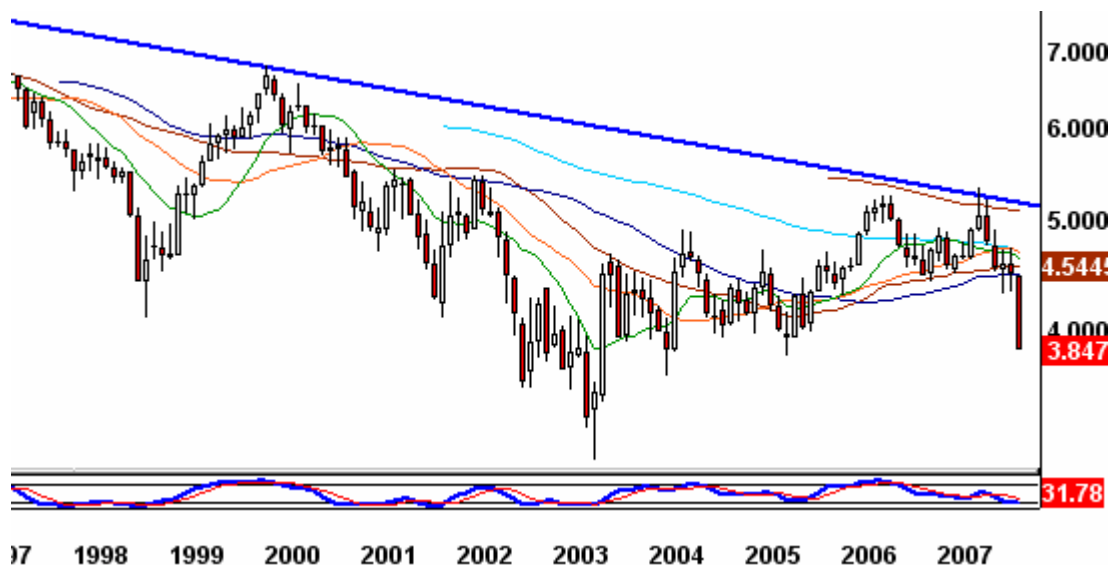
Dienstag, den 27. November 2007

Bei den Einschätzungen ergeben sich keine Veränderungen im Vergleich zur Vorwoche. Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 7.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	25.11.	Yen weiterhin wichtigster Einflußfaktor
Anleihen	bullish	19.11.	Aufwärtstrend intakt, Widerstand 2005er Preishochs
US-Dollar	neutral	19.11.	Anstieg Euro/USD weckt mediales Interesse, Trendumkehr nicht erkennbar
Erdöl	bullish	19.09.	100er Marke starker psychologischer Widerstand, Preis in Backwardation bis 2009
Edelmetalle	bullish	20.11.	Negative Realverzinsung lockt

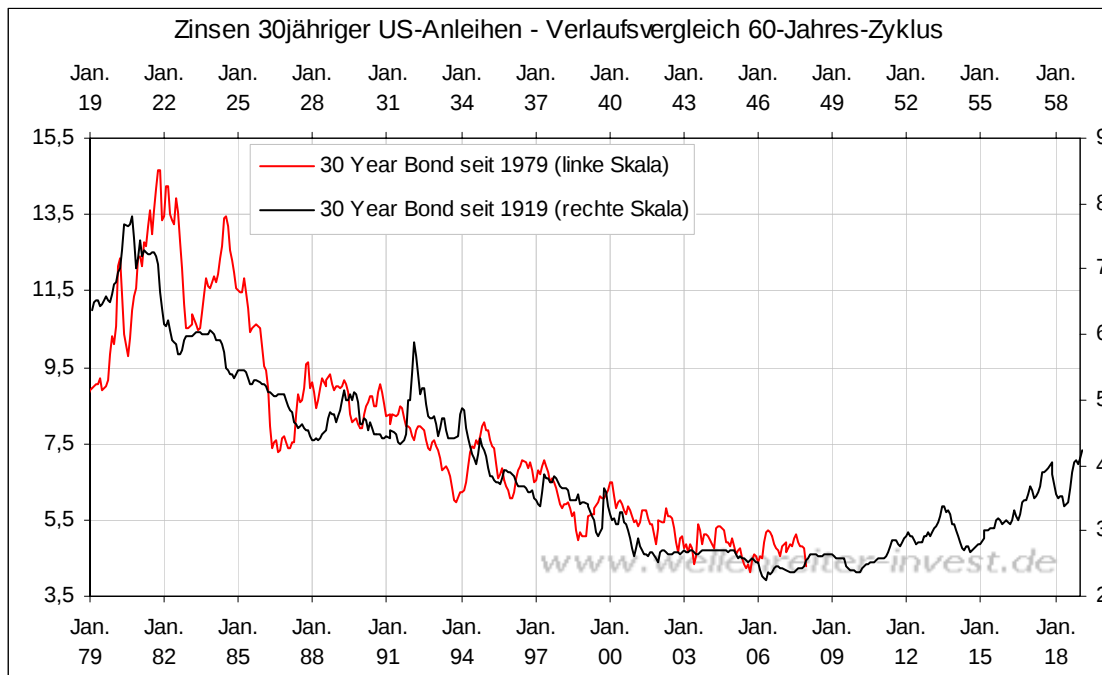
Der Verfall der US-Renditen setzte sich gestern panikartig fort. Im 10jährigen Bereich befindet sich der Zinssatz jetzt bei 3,85 Prozent.

Rendite für 10jährige US-Anleihen



Damit werden die Tiefs von 2005 und 2004 angegriffen. Das Dekadentief aus dem Jahr 2003 (3,07 Prozent) ist allerdings noch ein gutes Stück entfernt.

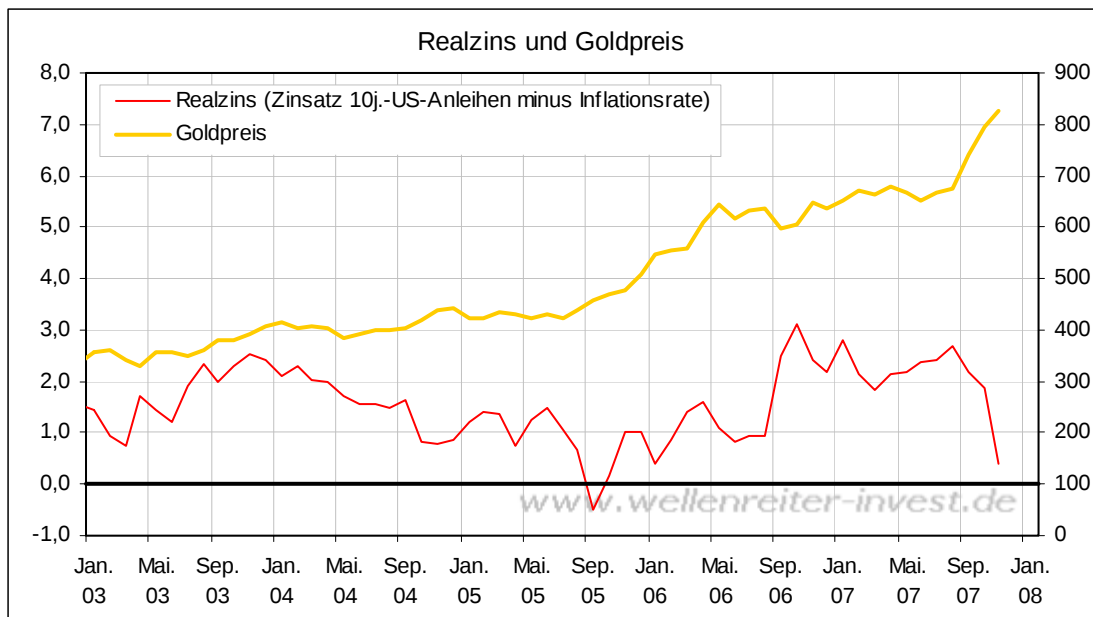
Angesichts dieser Panik sollte man die Perspektive weiten. Der 30-jährige Zinszyklus ist unser „Kapitän der Kapitalmarktwelt“.



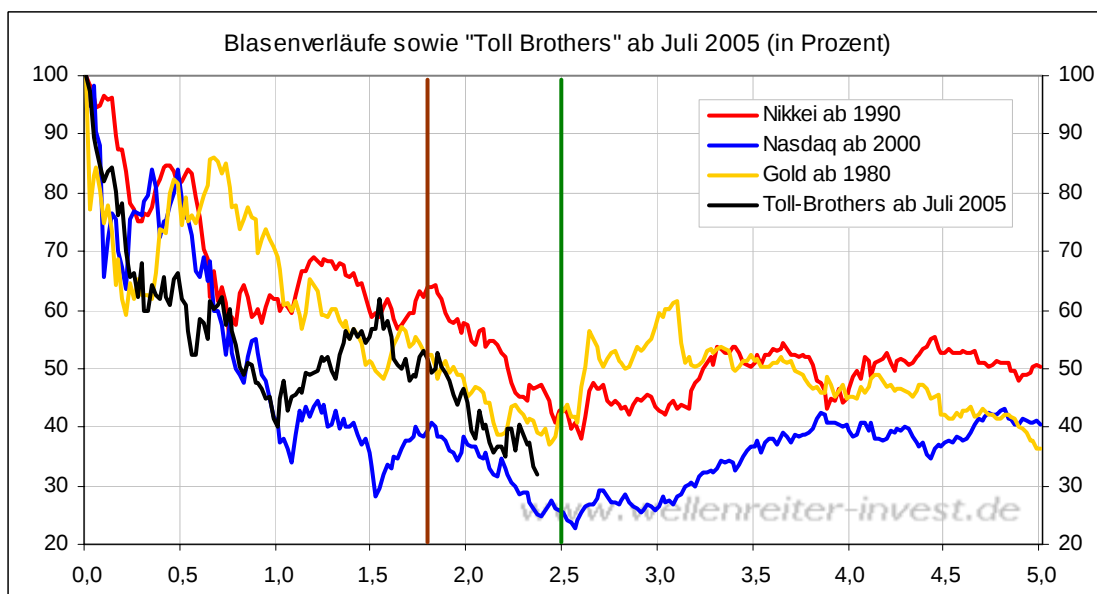
Der Verlaufsvergleich mit der Zinsentwicklung vor 60 Jahren zeigt, dass sich die aktuelle Dekade als Bodenbildungsphase bezeichnen lässt. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Das heißt, dass die Zinsen erst zum Ende des Jahrzehnts mit einem deutlichen Anstieg beginnen sollten.

Die Panikreaktion, die gestern das Geld aus den Aktienmärkten in die Anleihenmärkte hinüberschwappen ließ, ist mit der Angst vor einer Fortsetzung der Finanzkrise erklärbar. Aber Panikreaktionen sind selten das, was man als korrekte Maßnahme für einen Anleger bezeichnen kann. Besonders dann nicht, wenn der Zinssatz im 10jährigen Bereich bereits deutlich nachgeben hatte (von 5,31% im Juni auf jetzt 3,85%).

Was sind die Anlagealternativen, wenn die Anleihen sich nicht mehr rentieren? Gold ist sicher eine. Der Realzins kommt durch die fallenden Zinsen und die jüngst gestiegenen Inflationsraten immer weiter runter. Der Spread zwischen den 10jährigen US-Anleihen (3,85%) und Inflationsrate (3,50%) beträgt nur noch 0,35 Prozentpunkte.



Der US-Immobilienmarkt ist nach wie vor keine Anlage-Alternative. Bei weiter deutlich fallenden Zinsen dürfte er es aber bald werden. Einstweilen rutschen die Kurse der Hausbauer weiter in den Keller (Hausbauindex gestern minus 6,6%). In den vergangenen 14 Tagen hat der US-Hausbau-Index 25 Prozent an Wert verloren. Auch hier befinden wir uns mittlerweile in der Panikphase.



Auch wenn sich die Panikphase noch fortsetzen sollte, so rückt ein Boden aus zeitlicher Sicht in greifbare Nähe. Spätestens in einem Monat sollten sich hier erste Kaufgelegenheiten auftun. Die Fed möchte den Hausbaumarkt retten und dafür braucht es Zinsen, die fast keine mehr sind.

Bleibt die Anlagealternative Aktien. In einem bemerkenswerten Artikel schreibt Norbert Keimling von der Star Capital AG über seinen Value-Investing-Ansatz (Smart Investor Dezember 2007 Seite 17ff.). Er managt den StarCap Primas Fonds, der im 5-Jahres-Ranking Internationale Aktienfonds den Spitzenplatz einnimmt. Keimling schreibt, „dass die Value-Investoren in den letzten sieben Jahren „Überrenditen“ verbuchen konnten. Derart lange Perioden der Value-Outperformance ohne temporäre Rückschläge treten äußerst selten auf. Es ist also nicht eine Frage ob, sondern wann eine temporäre Value-Schwächeperiode einsetzt.“

Ein Blick auf den Nasdaq 100 Chart zeigt, dass sich der Index weiterhin oberhalb der 250-Tages-Linie (grün) und somit im Bullenmarktmodus befindet.

Nasdaq 100 Tageschart



Das Tief vom August wurde auch nicht ansatzweise unterschritten, wie das bereits im Dow und im S&P 500 der Fall ist. Es ist gut möglich, dass sich Norbert Keimlings These von einer temporären Schwäche der Value-Werte bereits vollzieht. Als Alternative scheinen die Investoren die Wachstumswerte wiederentdeckt zu haben. Jedenfalls zeigen sie weiterhin relative Stärke gegenüber den marktbreiten Indizes. Für eine Schwächeperiode - wie sie derzeit an den Aktienmärkten herrscht - ist dies ungewöhnlich.

Fazit: Die Anleihe-Renditen erscheinen langfristig unattraktiv. Vor allen Dingen dann, wenn man davon ausgeht, dass sich die Renditen in einem Stadium der Bodenbildung befinden. Attraktive Anlage-Alternativen bieten sich derzeit vor allem im Edelmetall-Sektor. Die Edelmetall-Märkte sind jedoch im Verhältnis zu den Aktien- und Anleihemärkten klein und im Fall des Falles wenig liquide. Aktienfonds schauen sich da lieber im eigenen Umfeld um. Und da scheint man mit der Devise „Growth statt Value“ momentan

nicht schlecht zu fahren. Zudem wird in den nächsten Monaten ein Comeback der Hausbau-Aktien stattfinden. Die Wahrscheinlichkeit dafür – und auch für eine Wiederkehr der Finanzwerte – ist aus unserer Sicht recht hoch.

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 193 Mio., das Abwärtsvolumen 1,28 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 13% vom Gesamtvolumen; 43 neue Hochs standen 308 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.743 Punkten um 237 Zähler niedriger (-1,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.407 Punkten um 33 Zähler niedriger (-2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.541 Punkten um 56 Punkte (-2,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.384 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Hausbau, Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 118,25 Punkten (116,28).

Crude Öl notiert aktuell bei 96,90 (99,18) und Erdgas bei 7,71 Dollar (7,70).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,91 Punkten (75,07).

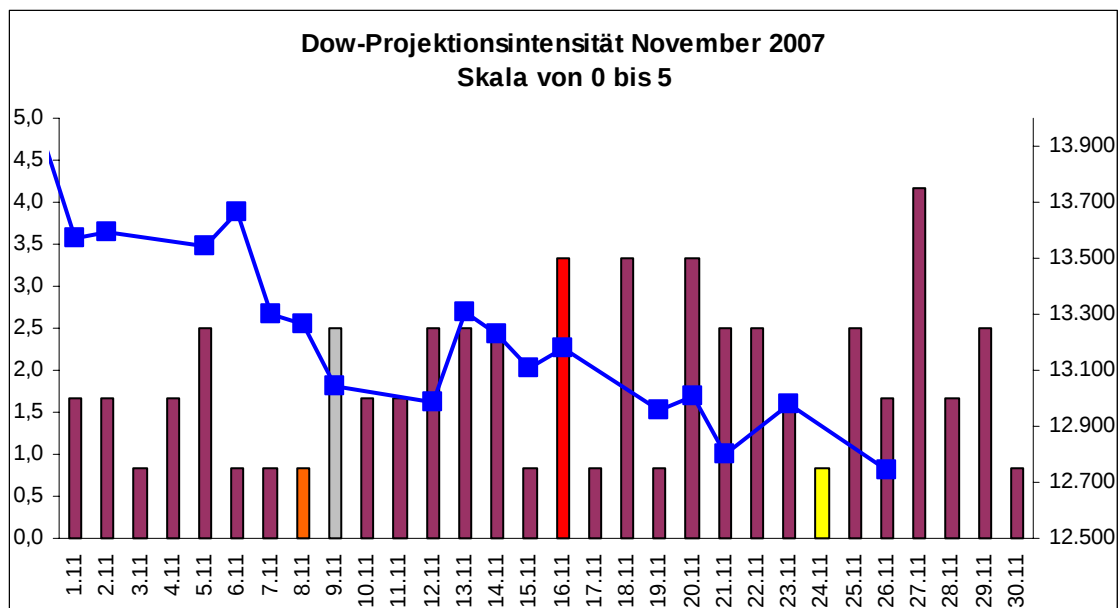
Der Goldpreis notiert aktuell bei 826,60 Dollar/Unze (824). Gold in Euro bei 558.

Silber befindet sich bei 14,74 Dollar (14,56).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,2% auf 416 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 170 Punkten. Newmont Mining verlor 165 Cent und endete bei 50,44 Dollar. Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 12,9% auf 28,91 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 33,43 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,14. Der ISE schloss mit 103.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 16.11., 27.11.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Der heutige 27.11. ist die wichtigste Zeitprojektion dieses Novembers. Außerdem ist heute Dienstag und damit könnte sich der „Turnaround Tuesday“ wieder einen Namen machen. Wir haben gestern unsere Einschätzung für die US-Aktienmärkte auf neutral verändert, weil wir Anzeichen dafür sehen, dass sich die Aktienmärkte einer Bodenbildung nähern. Wir hatten es bewusst vermieden, bereits gestern auf bullisch umzuschalten, da der seit dem 9. Oktober laufende Abwärtstrend weiterhin intakt ist.

Korrekturen verfügen über bestimmte Längen. 45 Tage (anderthalb Monate) oder 90 Tage (drei Monate) sind typische Korrekturlngen. Seit dem Hoch am 9. Oktober sind etwa 50 Tage vergangen.

Wir bleiben bei unserer Aussage, dass wir das Abwrtspotential für die Aktienmärkte nur noch als begrenzt ansehen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Eine Finanzspritze vom Golf für die Citigroup.

<http://www.handelsblatt.com/News/Boerse/Marktberichte/pv/p/200009/tft/b/1357832/default.aspx/frische-milliarden-vom-golf-in-die-citi.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

Der aktuelle CoT-Report vom 20.11.2007 weist im Devisen-, Energie- und Agrarmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf.

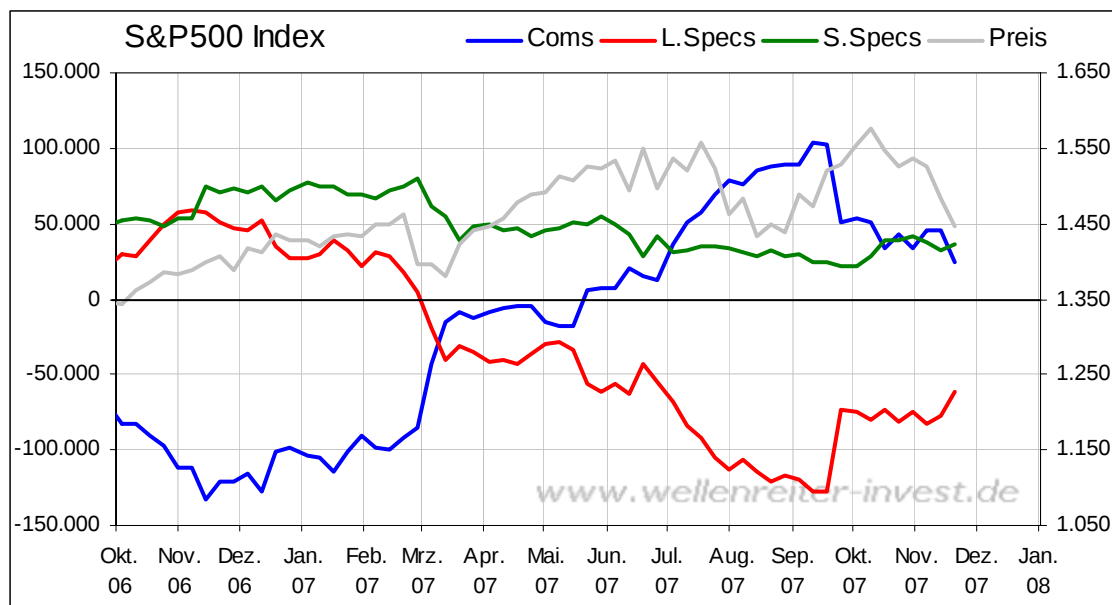
Ein Hinweis in eigener Sache: Der Datenprovider für die Preischarts hat ein komplettes Relaunch der Interseite, aber vor allem selbst einen neuen Datenprovider ausgewählt. Am Abend war keine Chartdarstellung vorhanden, so dass die Darstellung mit einer Ausnahme (Versuchschart am Nachmittag) leider entfallen muss.

Aktien

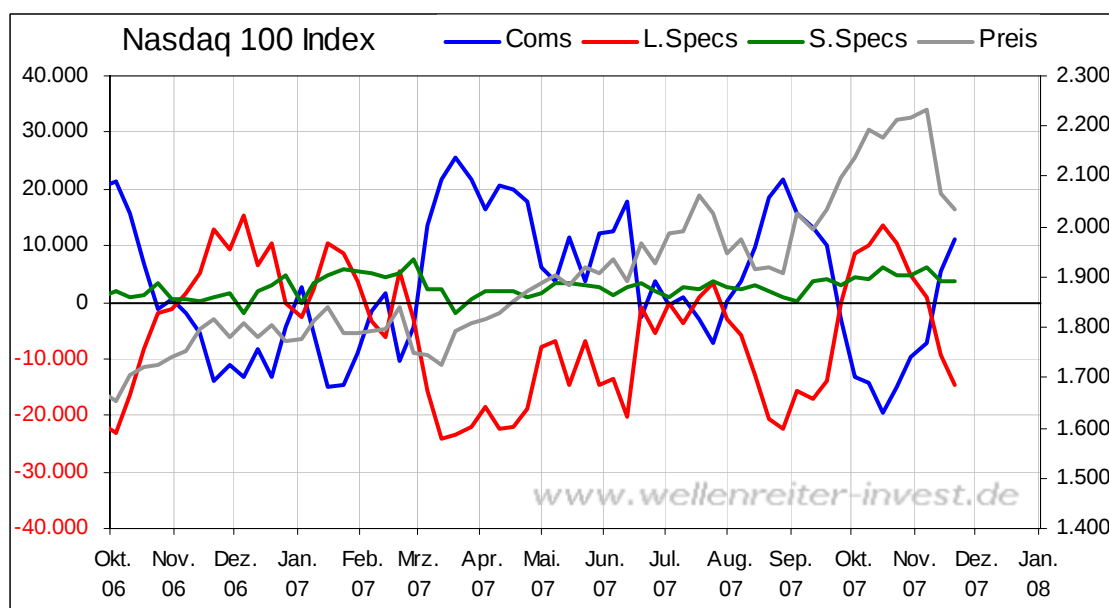
Yen weiterhin sehr wichtiger Einflußfaktor, keine Bodenbildung in Sicht, S&P 500 in starkem Abwärtstrend, preisliche Unterstützung vor allem bei 1.360/70 Punkten als sehr stark einzustufen

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	13.010,06	-297,03	-8.521	-4.622	-1.663	+2.959
S&P 500	1.439,70	-41,35	+24.997	-20.030	+17.250	+37.279
Nasdaq 100	2.029,94	-36,14	+11.089	+5.490	+4.547	-943
Russell 2000	749,33	-39,82	+47.897	-2.060	+4.109	+6.169

Bei fallenden Kursen haben die Commercials nicht wie zu erwarten gewesen wäre, Long-Positionen aufgebaut. In den Standardwerten im S&P 500 gab es sogar einen deutlichen Abbau der Netto-Long-Positionierung, lediglich im Nasdaq 100 waren sie auf der Kaufseite etwas tätig.



Die Netto-Long-Positionierung der Commercials hat sich in den beiden letzten Wochen von 45.997 Kontrakten auf nun nur noch 24.997 Kontrakte deutlich reduziert, was angesichts der gesunkenen Preise ein negatives Zeichen darstellt.



Im Nasdaq 100 haben die Commercials in den letzten Monaten so reagiert, wie es zu erwarten war. Bei Kursschwäche waren sie auf der Kaufseite tätig, bei steigenden Kursen waren sie auf der Verkaufsseite tätig. Im Oktober erreichte ihre Netto-Short-Positionierung mit 19.622 Kontrakten ein Niveau, an dem Preishochs in den letzten Jahren üblich waren. Preistiefs bildeten sich zuletzt im August bei 21.736 Kontrakten sowie 25.400 Kontrakten im März 2007. Insofern sollte man annehmen, dass sich das nächste wichtige mittelfristige Preistief bei einem Niveau von etwa 20.000-25.000 Kontrakten auf der Longseite bilden wird. Als nächste preisliche Unterstützung ist das

Preistief vom November bei 1.980 Punkten sowie die 200-Tageslinie bei momentan 1.945 Punkten anzusehen.

In der letzten Analyse vor 14 Tagen wurde nicht zum ersten Mal die Entwicklung des Yens als wichtigster Einflussfaktor genannt.



Die Entwicklung von USD/Yen zeigt einen intakten Abwärtstrend an, die Unterstützung aus dem Preistief in 2006 wurde dabei unterschritten. Solange das Währungspaar kein erkennbares Preistief bzw. eine Bodenbildung ausbilden kann, solange dürfte der US-Aktienmarkt kein wichtiges Preistief erzielen (siehe auch Devisen Analyse zum japanischen Yen). Der jüngste 90%-Aufwärtstag vom vergangenen Freitag ist ein Muster ohne Wert, da das Handelsvolumen nur etwa 40% des Handelsvolumens an den Vortagen besaß. Wichtige Preistiefs bilden sich zudem üblicherweise nicht unmittelbar vor einem Feiertag, in den 90iger Jahren und in dieser Dekade bildete sich nicht ein wichtiges Preistief auf Sicht von einem Monat vor einem Feiertag. Der Abwärtstrend am US-Aktienmarkt ist bis dato als stark einzustufen, da die positiven Handelstage in diesem Handelsmonat nur „Eintagesfliegen“ waren, denen nichts nachfolgte.

Die anhaltende relative Schwäche der Sektoren Banken und Broker sowie die panische Reaktion am US-Anleihenmarkt (die Rendite der dreißigjährigen Anleihen fiel am Montag

um 16 Basispunkte!!) sind momentan ein Indiz, dass der starke Abwärtstrend eher mit einem Washout (Handelsvolumen von ca. 95% beim Abwärtsvolumen, Anzahl neuer Tiefs 800-1.000) enden wird. Die Alternative dazu wäre ein Fehlausbruch am Montag unter das Preistief vom Mittwoch. Neben der Marke von 1.406 Punkten (Preistief im August) ist der Bereich von 1.360/70 Punkten als sehr starke Unterstützung einzustufen.

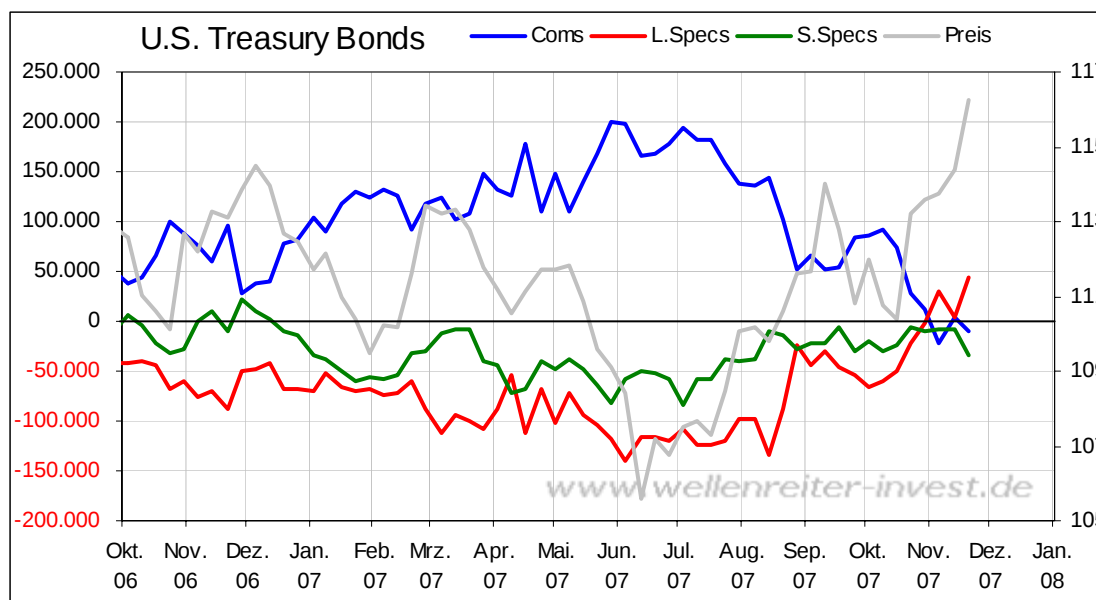
Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt bei neutral.

Anleihen:

US-Anleihen als „sicherer Hafen“, 30 Yr nahe an starkem Widerstand (Preishochs aus 2005), Montag kann als „Paniktag“ bezeichnet werden

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	116,08	1,95	-9.981	-13.659	+17.085	+30.744
10-year T-Notes	113,05	1,82	-311.112	-22.090	-42.044	-19.954

Bei steigenden Kursen haben die Commercials in beiden Laufzeiten relativ wenig reagiert.



Die Commercials sind marginal short positioniert, die Großspekulanten folgen dem Trend und sind nun mit 44.306 Kontrakten etwas stärker long positioniert. Bis zu einem oberen Wendepunkt besteht aber noch etwas Luft, dieser dürfte erst bei einer Netto-Long-Positionierung von ca. 130.000-150.000 Kontrakten erreicht sein.

Die (Staats-)Anleihen besitzen weiterhin die Funktion des „sicheren Hafens“. Die Bewegung am Montag kann bereits als leichte Panikreaktion beschrieben werden, da die Renditen um 16 Basispunkte fallen. Die dreißigjährigen Anleihen nähern sich damit bereits sehr deutlich ihren Preishochs von 2005. Insofern ist anzunehmen, dass die Anleihen nach dem „Paniktag“ am Montag das Gros ihres Potentials auf der Oberseite bereits abgearbeitet haben.

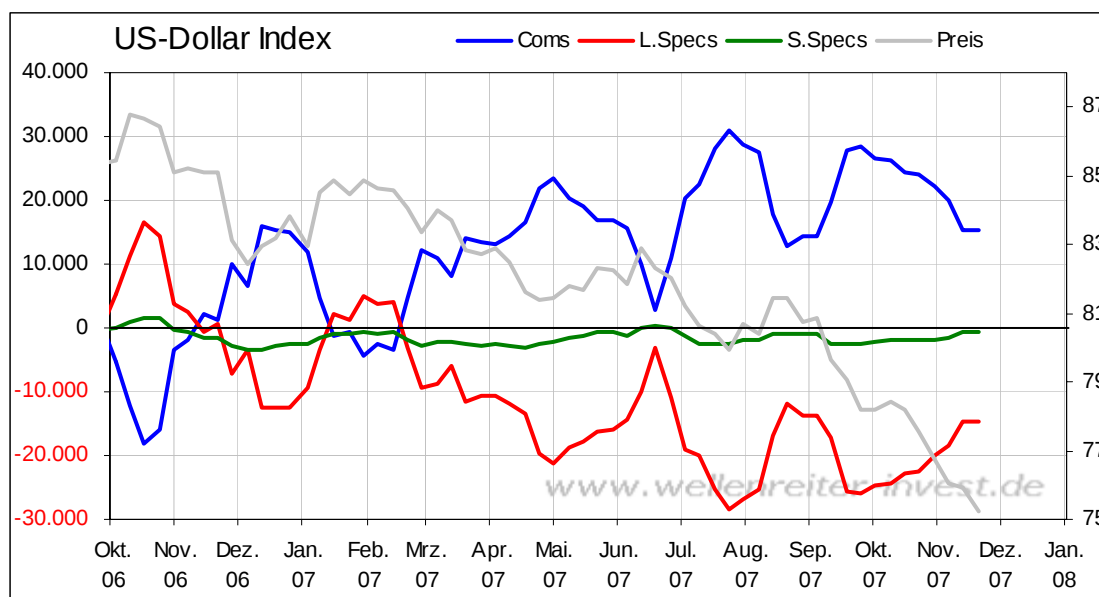
Die Einschätzung für die US-Anleihen verbleibt aber zunächst weiterhin auf bullish bestehen.

Devisen:

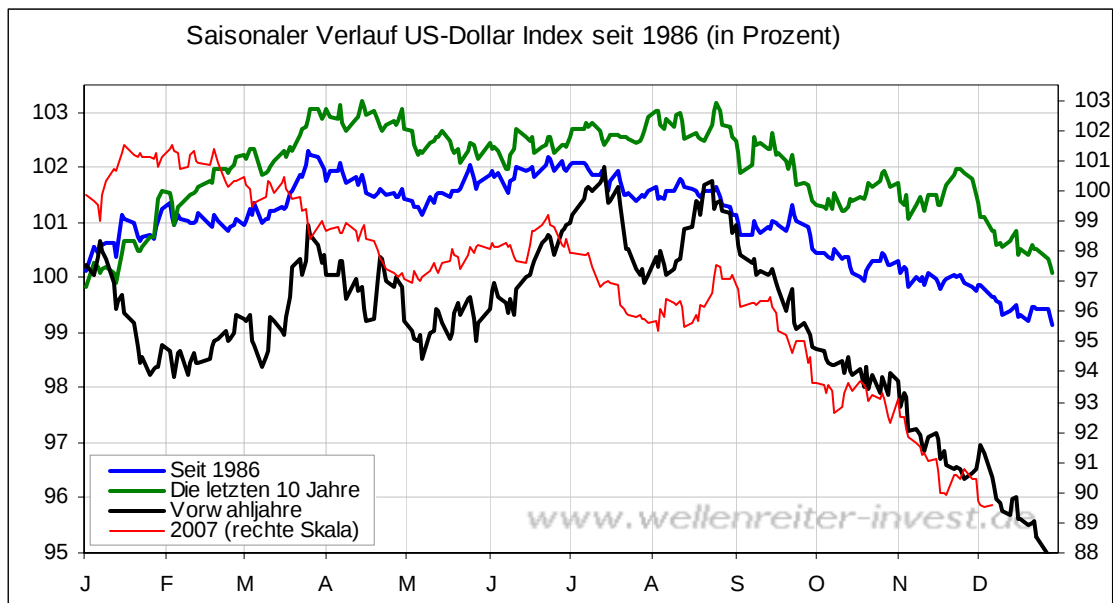
Euro/USD zieht sehr stark mediales Interesse auf sich

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	75,2100	-0,6900	+15.355	-2	+692	+694
Euro	1,4832	0,0212	-84.232	+1.591	+6.184	+4.593
Schweizer Franken	0,9040	0,0158	-30.474	-214	+958	+1.172
Japanischer Yen	0,9112	0,0116	-51.746	-12.260	-3.717	+8.543
Britisches Pfund	2,0660	-0,0086	-38.844	+9.607	+6.925	-2.682

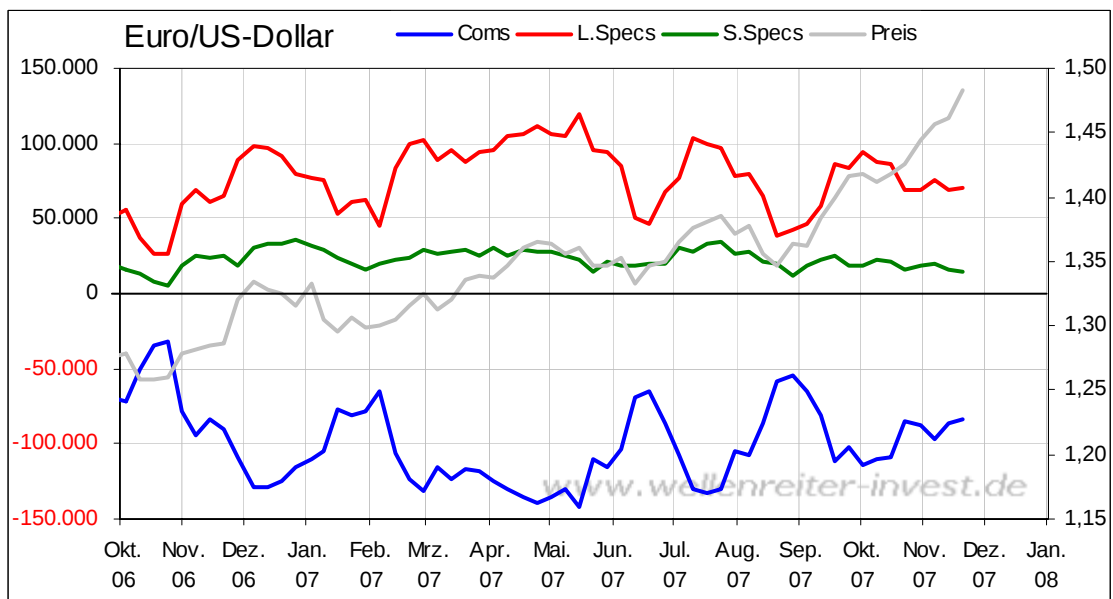
Die Tendenz des fallenden US-Dollars hat sich auch in dieser Woche fortgesetzt, die Positionsveränderungen in den einzelnen Währungen dabei nur gering aus.



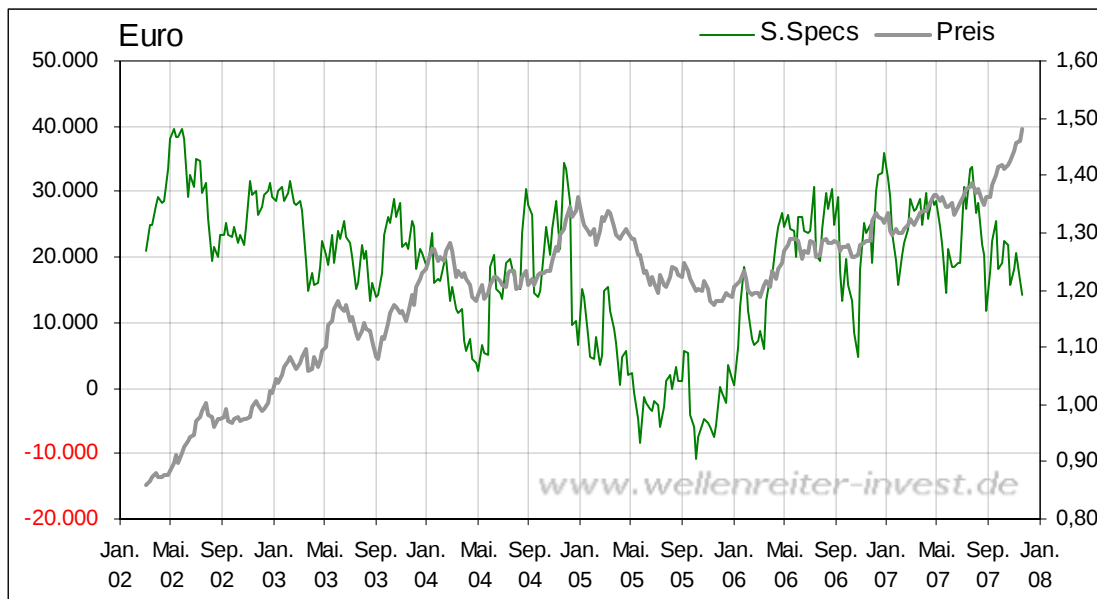
Die Netto-Long-Positionierung der Commercials hat sich trotz fallender Preise nicht verändert und verbleibt sehr deutlich unterhalb des bisherigen Jahreshochs.



Die saisonalen Durchschnittsverläufe bis zum Ende des Kalenderjahres auf einen fallenden US-Dollar hin.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich marginal abgebaut, sie bleibt weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau bestehen.



Die Kleinspekulanten haben in den letzten Wochen jedoch deutlich Long-Positionen abgebaut, mit 14.204 Kontrakten sind sie nur relativ gering long positioniert, bei Preishochs waren sie bis dato immer im Bereich von 30.000 Kontrakten per Saldo long positioniert.

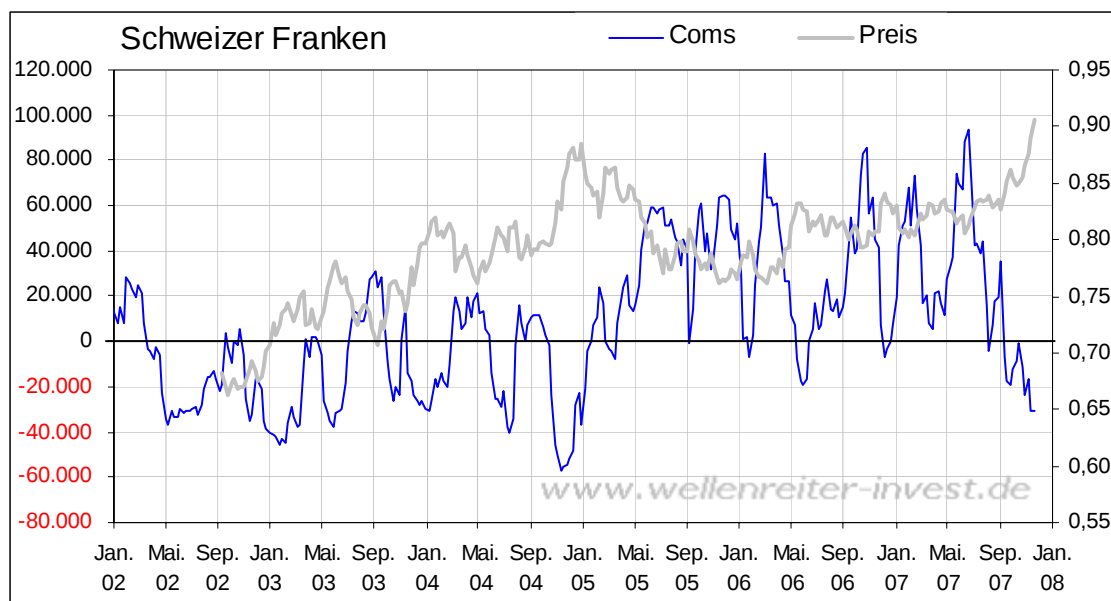
Charttechnisch ist der Aufwärtstrend des Euro/US-Dollars weiterhin intakt und zeigt auch bis dato keinerlei Schwächezeichen an. Die in der letzten Analyse vor 14 Tagen genannten Kursziele 1,48/9 US-Dollar sind mittlerweile erreicht worden, diese ergaben sich aus den vorherigen Beschleunigungsphasen, als der Euro zwischen 14 und 16 US-Cents zulegen konnte.

Auch in den Medien ist das Thema Dollarschwäche in den letzten Tagen omnipräsent. Die FAZ widmete in der Sonntagsausgabe dem Dollarsturz einen größeren Raum, aber die Wirtschaftswoche in ihrer Donnerstagsausgabe sowie DER SPIEGEL haben das Thema auf das Cover gehoben.

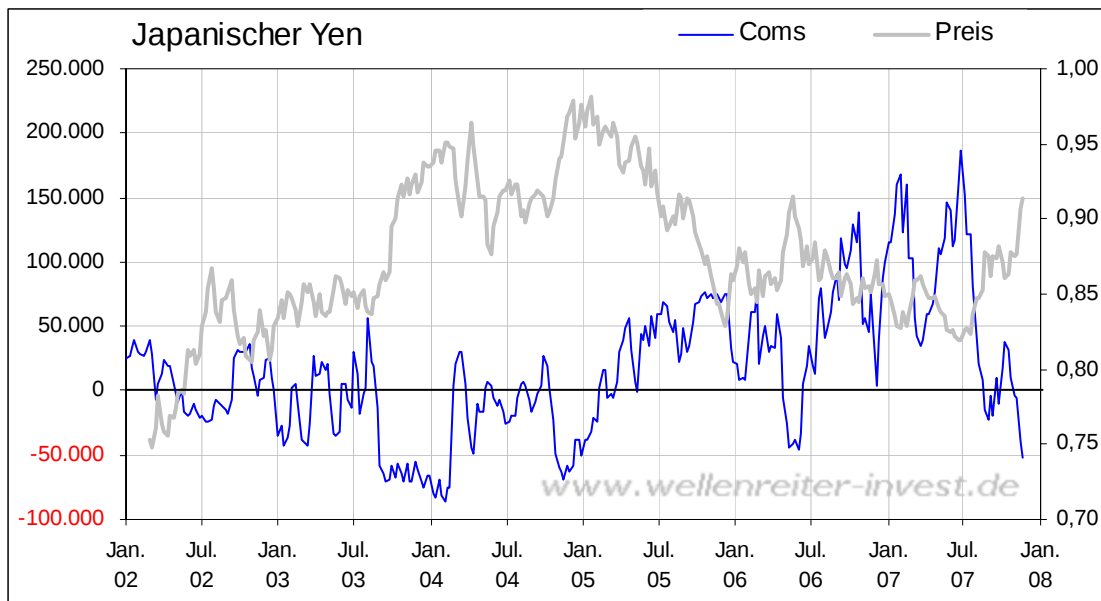




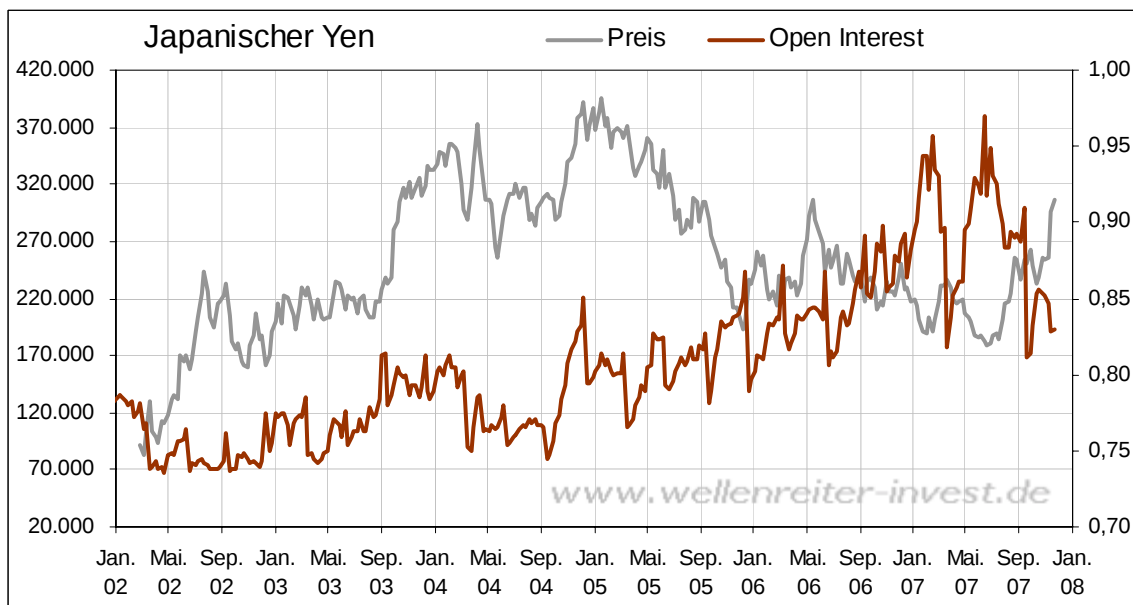
Wenn ein brennender US-Dollar auf einem solch renommierten Magazin erscheint, dann kann man davon ausgehen, dass der Trend bereits weit fortgeschritten ist. Das Verhalten der Commercials lässt aber eine Trendumkehr auf dem momentanen Niveau noch nicht erwarten, die Spekulation ist im Euro/USD eher als gering zu beschreiben. Dies zeigt auch das Verhalten der Kleinspekulanten, die sich bei steigenden Kursen immer stärker aus ihren Long-Engagements zurückgezogen haben. Insofern erscheint eine Fortsetzung der USD-Schwäche zunächst noch wahrscheinlich, die jetzige Situation in den CoT-Daten ist total unüblich für ein Preishoch.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht in dieser Woche das niedrigste Niveau seit November 2004, temporäre Hochpunkte in der Haussephase 2002-2004 konnte man erst bei 40.000-60.000 Kontrakten auf der Shortseite beobachten.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht das höchste Niveau seit Dezember 2004. Am 26.06.2007 betrug die Netto-Long-Positionierung der Commercials 186.459 Kontrakte, die Großspekulanzen waren mit 188.077 Kontrakten short positioniert. Eine ähnliche Positionierung nur mit umgekehrten Vorzeichen erwarte ich bei einem Preistief jedoch nicht in dieser Form, da das Open Interest sich bereits nahezu halbiert hat.



Das letzte Preishoch des Yens lag bei 176.550 Kontrakten im März 2007, insofern ist auch von dieser Betrachtungsseite aus bereits die Korrektur des Yen Carry Trades weit vorangeschritten und ein oberer Wendepunkt dürfte noch in diesem Jahr entstehen. Ich erwarte dies im Bereich von etwa 100.000 Kontrakten für ein Preisextremum auf der Oberseite, wenn sich die Entwicklung im Open Interest wie zuletzt (fallendes Interesse) fortsetzen sollte. Dies wäre auch für die US-Aktienmärkte ein positives Zeichen, da die preisliche Abwärtsbewegung dann bereits als relativ weit fortgeschritten anzusehen ist.

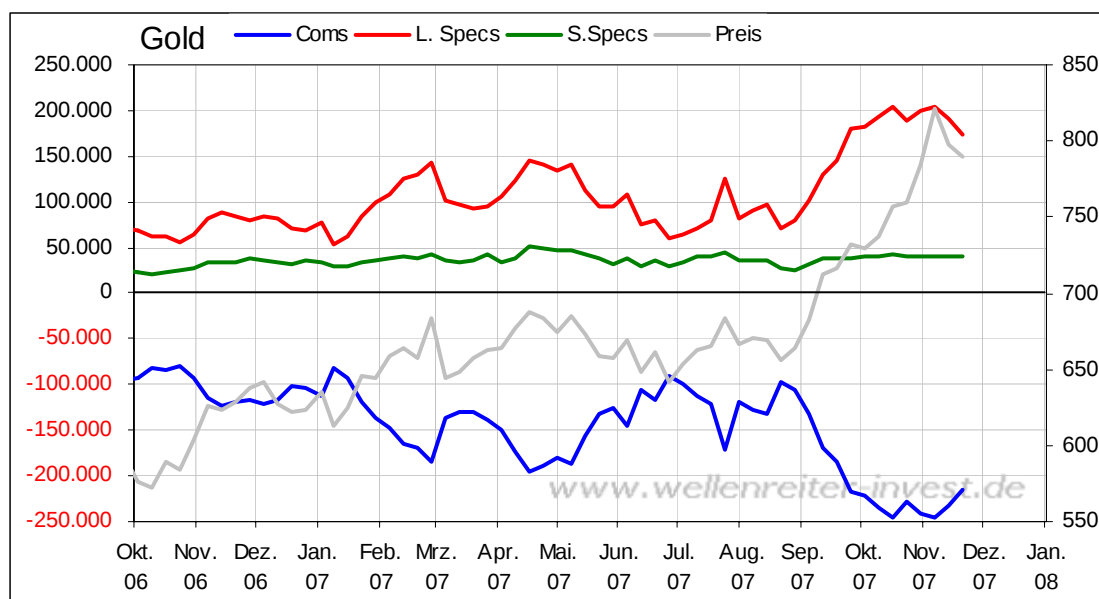
Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt zunächst auf neutral.

Edelmetalle:

Gold mit Korrekturtief bei 773 US-Dollar, zweites Preistief aber wahrscheinlich

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	802,55	1,15	-215.549	+16.108	+2.789	-13.319
Silber	14,70	0,11	-52.885	+1.747	+3.846	+2.099
Platin	1.468,00	57,00	-8.920	+114	-262	-376
Kupfer	301,00	-9,50	+9.659	+1.142	+1.453	+311

Die Preise für Gold und Silber zeigten sich nur wenig verändert, die Positionsveränderungen fallen insgesamt gering aus.



Bei Gold haben die Commercials überwiegend Short-Positionen bei Preisschwäche abgebaut, die Netto-Short-Positionierung bleibt relativ hoch.

Die Charttechnik zeigt für den Goldpreis weiterhin einen intakten Aufwärtstrend an, das Preistief von 773 US-Dollar sollte sich auch als DAS Preistief der Korrektur erweisen. Sollte es zu weiterer Schwäche am US-Aktienmarkt kommen, dann sind auch die Metallmärkte nicht immun gegen Preisschwäche, dies dürfte aber die Metallaktien stärker betreffen. Da die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung bei der Preiskorrektur nicht sehr stark reduziert haben (Ende 2005 geschah dies auch nicht) ist ein zweites Bein als mögliches preisliches Doppeltief oder höheres Preishoch aus heutiger Sicht deutlich

wahrscheinlicher als ein weiterer Preisanstieg. Angesichts des sehr starken Verfalls der Renditen bei den Staatsanleihen ist das Szenario „negative Realverzinsung“ jedoch wesentlich wahrscheinlicher geworden, für die Edelmetalle ein sehr positives Szenario.

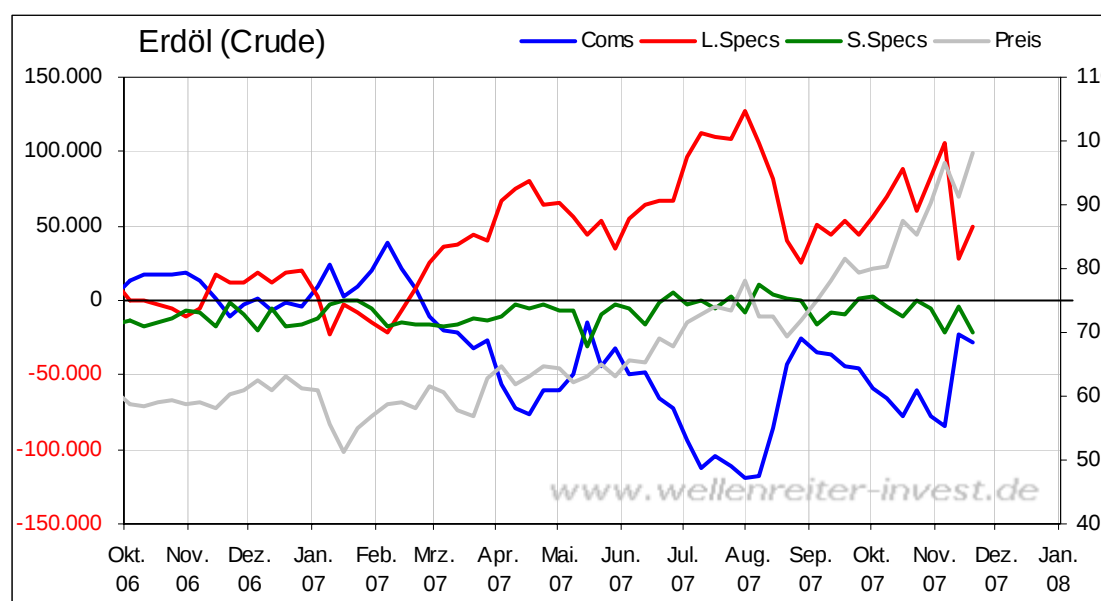
Die Einschätzung für den Sektor verbleibt auf bullish.

Energie:

Erdölpreis korrigiert vor der psychologischen 100er Marke, Verhalten der Commercials bemerkenswert, Backwardation bis 2009 Indiz von Knappheit

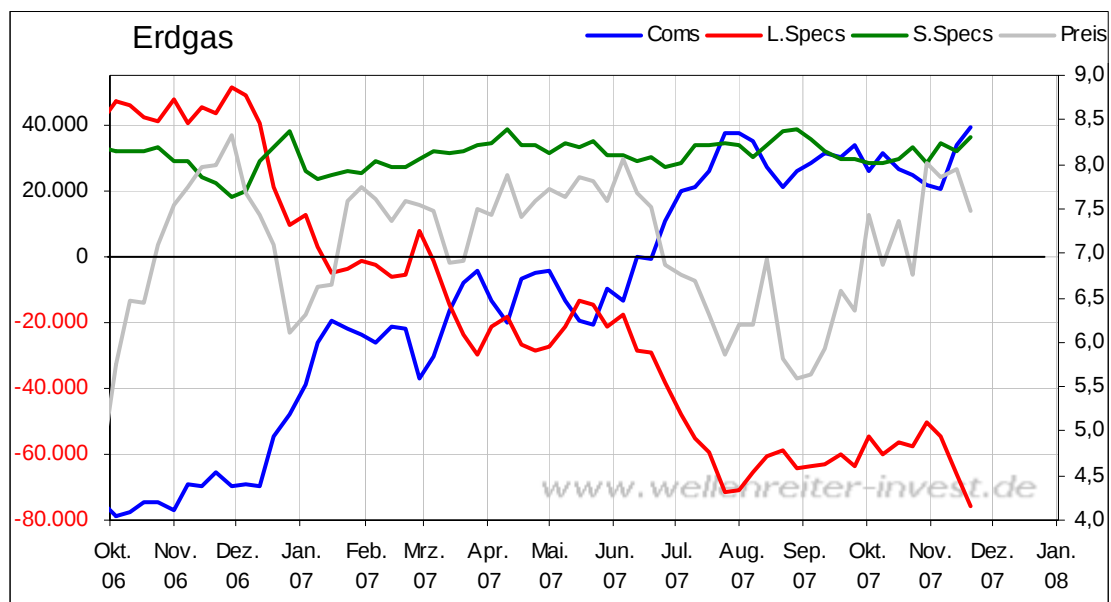
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	98,56	7,02	-28.584	-5.448	-20.620	-15.172
Erdgas	7,51	-0,44	+39.407	+5.494	+9.194	+3.700

Bei stark steigenden Preisen haben die Commercials bei Erdöl ihre Netto-Short-Positionierung marginal ausgebaut, bei Erdgas waren sie bei der Preisschwäche überwiegend auf der Kaufseite tätig.

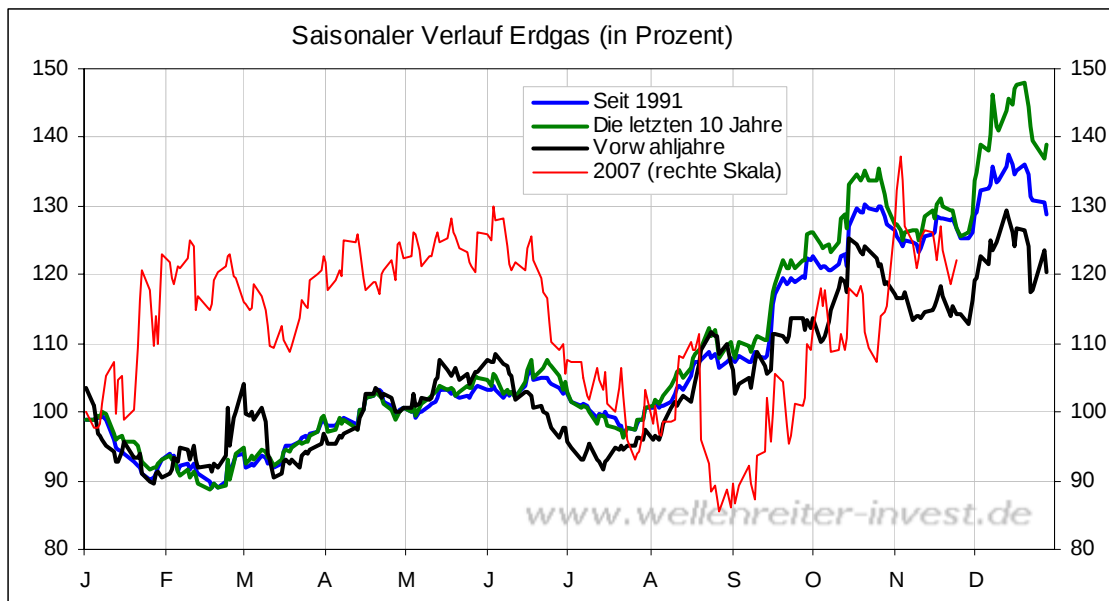


Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hatte sich bei der Preiskorrektur bis auf 89 US-Dollar in der Vorwoche von 84.188 Kontrakten auf 23.136 Kontrakten reduziert. Diese extreme Reduzierung der Netto-Short-Positionierung war als sehr positiv anzusehen, da die Commercials am 28.08. nach der Preiskorrektur im August bis auf 68 US-Dollar eine Netto-Short-Positionierung von 24.907 Kontrakten besaßen. Die Commercials besaßen damit knapp drei Monate später bei einem um 21 USD höheren Preis eine marginal niedrigere Netto-Short-Positionierung, was ein Indiz für einen

signifikanten Anstieg des fairen Wertes für den Markt ist. Zudem befindet sich der Ölpreis bis ins Jahr 2009 in Backwardation, so dass eine Knappheit anhand der Preisbildung in der Terminkurve abzulesen ist. Auch in dieser Woche haben die Commercials kaum auf den deutlichen Preisanstieg reagiert, was dementsprechend positiv zu werten ist. Die psychologisch wichtige Marke von 100 US-Dollar dürfte sich kurzfristig als schwer überwindbar herausstellen, aber das Verhalten der Commercials spricht eher für temporäre Rücksetzer als für ein bearishes Doppelhoch (mit Fehlausbruch auf der Oberseite).



Die Netto-Long-Positionierung der Commercials erreicht ein neues Jahreshoch, es ist absolut betrachtet das höchste Niveau seit 2002. Die Chartmuster für Erdgas sind hingegen nicht positiv, der Preis (Dezember-Future) bewegt sich eher seitwärts, alleine die leicht positive Divergenz bei der Positionierung der Commercials gegenüber dem Preistief vom September ist als ein Indiz anzusehen, dass sich die Seitwärtsrange wieder in Richtung der Oberseite orientieren dürfte.



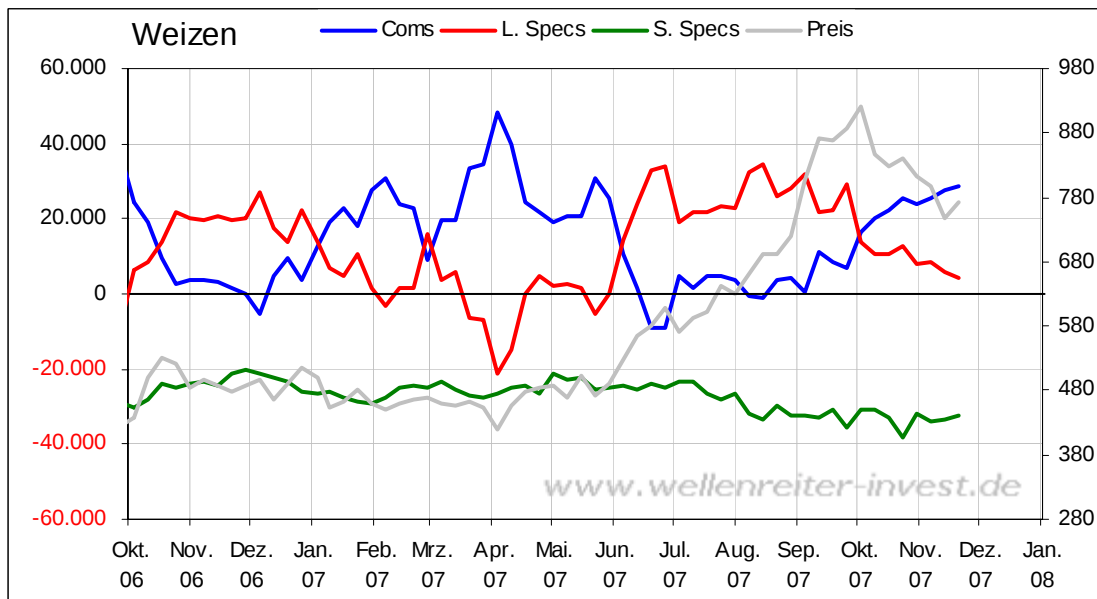
Die saisonale Phase in den kommenden beiden Wochen ist positiv, die rote Linie des continuous Future täuscht jedoch über den Verlauf der Front Future hinweg.

Die Einschätzung für den Sektor verbleibt weiterhin auf bullish.

Agrar / Fleisch:

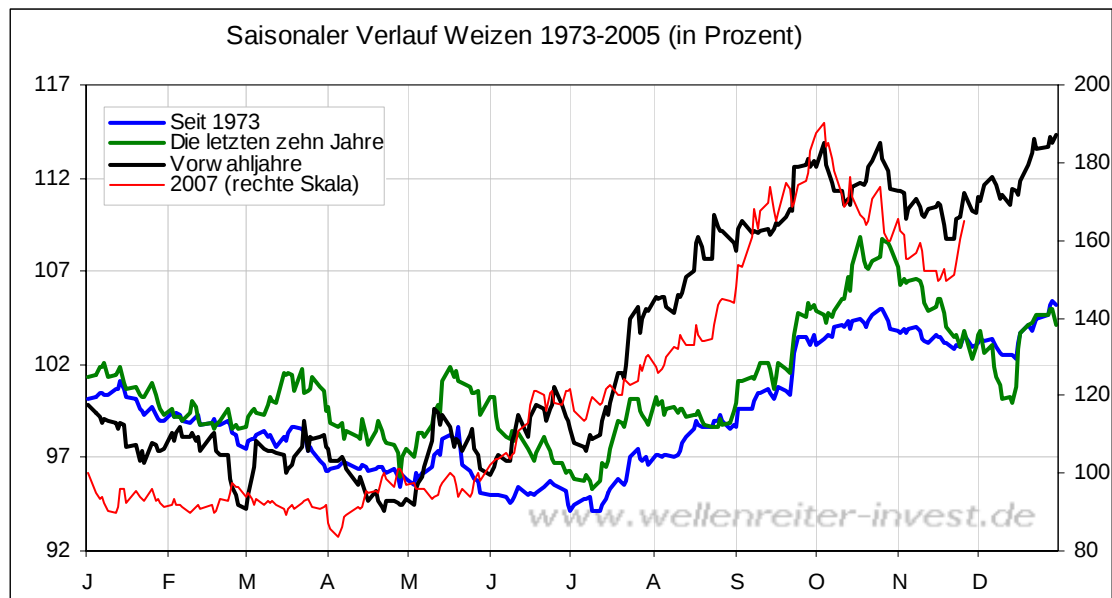
Weizen auf dem Weg zum Jahreshoch

Neue Rekordpositionierungen der Commercials liegen in diesem Sektor nicht vor.



Bei Weizen sind die Commercials weiterhin per Saldo long positioniert, insofern sollte man zumindest einen Anstieg bis an das alte Jahreshoch erwarten können. Große Haussebewegungen enden bei nach den nachwachsenden Rohstoffen eher als

Fahnenstange mit schneller Umkehr oder über einen längeren Zeitraum mit einer Seitwärtsphase und dann fallenden Hochpunkten (siehe Zucker).



Die Saisonalität in Vorwahljahren ist bei Weizen bis zum Jahresende positiv zu werten.

Fazit / Ausblick

In der kommenden Woche stehen in den USA vor allem die Daten aus dem Immobilienmarkt und die Konjunkturaussichten im Fokus der Investoren, da die Rezessionsängste mittlerweile zunehmen. Am Dienstag wird der Präsident der Federal Reserve Bank von Philadelphia, Plosser, sich zum Thema „The Economic Outlook and Central Bank Policy“ äußern, am gleichen Tag spricht zudem der FED-Präsident Evans (Chicago) über die wirtschaftliche Lage und den Aussichten. Am Mittwoch werden die Verkäufe bestehender Häuser im Oktober gemeldet, am Abend erscheint dann das Beige Book der FED, aus dem man herauslesen werden wird, inwiefern die FED bei ihrem nächsten Meeting im Dezember die Leitzinsen senken wird. Eine Senkung von 25 Basispunkten ist bereits nahezu vollständig in den FED Funds Futures eingepreist, blickt man auf die Entwicklung der US-Anleihenmärkte, dann sind größere Zinssenkungsschritte notwendig.

Am Donnerstag werden die Neubauverkäufe für Oktober veröffentlicht, am Freitag ist dann zum Abschluss der Woche der Einkaufsmanagerindex aus Chicago sehr wichtig. Der letzte Indexstand lag bei 49,7 Punkten, an diesem Handelstag war der US-Aktienmarkt zunächst „oben“ und befindet sich seitdem im November sehr stark auf dem Rückzug. Ein weiterer Rückgang des Index in Richtung 47/48 Punkte ist wahrscheinlich.

Die FED hat bisher den Slogan vertreten: „We will act if needed“. Kommt es in den kommenden Handelstagen zu einem deutlichen Kursrückgang und unter den Investoren würde eine gewisse Panik ausbrechen (z.B. starker Yen-Anstieg und damit deutlicher Kursrückgang an den Aktienmärkten), dann muss man annehmen, dass die FED auch außerplanmäßig den Leitzinssatz senken wird, um nicht an Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Für diesbezügliche Verluste übernehmen wir keine Haftung. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.